

## 40 Jahre Jugend im Museum e. V.

### Inhalt:

	<b>Seite</b>
1 Einleitung .....	02
2 Selbstdarstellung .....	03
2.1 Vereinszweck	
2.2 Personelle Struktur	
2.3 Partner und Netzwerke	
2.3.1 Museen	
2.3.2 Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke	
2.3.3 Schulen und Partner im Ganztagsbereich	
2.3.4 Globales und Interkulturelles Lernen	
2.4 Werkstätten und Ateliers	
2.5 Integration und Inklusion	
3 Freizeit im Museum 2012 .....	08
3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren	
3.1.1 Das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie	
3.2 Ferien im Museum	
3.3 Kurse für Jugendliche	
3.4 Kreative Familiensonntage im Museum	
3.5 Kindergeburtstage im Museum	
4 Schule und Kita im Museum .....	12
4.1 Projekttag	
4.2 Projektwochen/ Intensivworkshops	
4.3 Arbeitsgemeinschaften	
5 Feste und Beteiligungen an Großveranstaltungen .....	14
5.1 40 Jahre Jugend im Museum	
5.2 Sonstige	
6 Spenden und Förderungen .....	16

## 1. EINLEITUNG

### **40 Jahre Jugend im Museum e. V.**

### **40 Jahre kulturelle Bildungsarbeit - Wir haben gefeiert!**

Seit vierzig Jahren entdecken Kinder und Jugendliche mit dem Verein Jugend im Museum e.V. Kunst und Kulturen verschiedener Zeiten und Regionen der Welt in den Berliner Museen und werden in Ateliers selbst kreativ tätig. Dieser Anlass wurde genutzt, um am Sonntag den 19. August 2012 von 13 bis 18 Uhr ein großes Familienfest gemeinsam mit Freunden und Partnern in und mit der Berlinischen Galerie zu feiern.

In den letzten Jahren verstärkte sich die öffentliche Wahrnehmung auf die künstlerische und kulturelle Vermittlung. Und das nicht allein wegen des Berliner Rahmenkonzepts kulturelle Bildung. Viele Institutionen und Einrichtungen haben sich neben den etablierten mit dieser Ausrichtung neu aufgestellt. Unser Jubiläumsjahr haben wir dazu genutzt, um uns auf unsere Kernaufgaben zu besinnen, sie zu hinterfragen und unser Profil zu stärken. Das werden wir auch in den kommenden Jahren weiter tun, damit Jugend im Museum sich nicht selbst musealisiert sondern auch zukünftig jung und aktuell bleibt. Aber auch die Frage, wie viel Innovation mit einer begrenzten Ausstattung an personellen und finanziellen Ressourcen möglich ist, hat uns beschäftigt. Hier konnten wir das Angebot der Berliner KulturPatzen nutzen, einem ehrenamtlichen Engagement Berliner Wirtschaftsunternehmen und unterstützt durch den Berliner Senat. Ein Ergebnis dieser Überlegungen ist der neu gegliederte Jahresbericht, der unsere Arbeit transparenter als in den letzten Jahren darstellen soll.

Auch in 2012 haben wir wieder viel Unterstützung auf allen Ebenen erhalten: von den Mitgliedern, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und Pädagogischen Beirat, den freien MitarbeiterInnen, den KursleiterInnen und Angestellten, den Förderern und unseren Partnern.

**Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement!**

## **2. SELBSTDARSTELLUNG**

Jugend im Museum e.V. wurde 1972 gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Seit 1983 wird er durch Zuwendungen von der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten für die Durchführung von Kursen für Kinder und Jugendliche unterstützt. 1995 findet er die Anerkennung als überbezirklich tätiger Träger der freien Jugendhilfe. Jugend im Museum e.V. ist Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V.

Jugend im Museum e.V. bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an, das dazu anregt, die Berliner Museen zu entdecken. Dabei werden sie von erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern begleitet. Charakteristisch für die Arbeit des Vereins ist die Verbindung von Kunstbetrachtung und Wissensvermittlung in Ausstellungen und eigenem kreativen Handeln in Werkstätten. Eine wichtige Rolle spielen dabei die professionelle Bildung in künstlerischen Techniken und der Umgang mit Werkstoffen und künstlerischem Material.

Durch die Kernaufgabe der kontinuierlichen und vielfältigen kreativen, ästhetischen und künstlerischen Bildung mit dem „Plus Museumsexkursion“ für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, erhält der Verein neben vielen vergleichbaren Einrichtungen der kulturellen Bildung sein Alleinstellungsmerkmal.

Als Partner von Berliner Museen und subsidiärer Verein ergänzt er die Vermittlungsarbeit der Museumspädagogik zu Ausstellungs- und Sammlungsinhalten durch die künstlerische Auseinandersetzung.

### **2.1 Vereinszweck**

Zweck des Vereins ist, in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin PK und ähnlichen Einrichtungen in Berlin anhand von deren Sammlungsbeständen Kinder und Jugendliche unter sachkundiger Anleitung z. B. in Kursen und Gruppenarbeit zu schöpferischem Verhalten zu bringen und dabei zum Ausgleich der unterschiedlichen Bildungschancen beizutragen. (Satzung 1972)

Im Jahr 2012 konnte der Verein 451 Mitglieder verzeichnen.

## 2.2 Personelle Struktur

Der Verein beschäftigte im Jahr 2012 drei Teilzeitkräfte: eine Geschäftsführerin, eine Bürofachkraft und eine Werkstattleiterin. Des Weiteren unterstützte eine geringfügig Beschäftigte die Arbeit in der Verwaltung.

Für die Koordination für Schulprogramme konnte der Verein dank der Initiative Kulturarbeit einen Mitarbeiter über Förderband e.V. und für die Beratung der Kindergeburtstagsveranstaltungen ein ehrenamtlich arbeitendes Mitglied gewinnen. Für die Leitung der künstlerischen Kunstvermittlung, im Besonderen in Kooperation mit der Berlinischen Galerie sowie für die Redaktion der Programme beschäftigt der Verein Freiberufler. Die Lohn- und Finanzbuchhaltung und Layout werden extern beauftragt.

Der Vorstand und der Pädagogische Beirat arbeiten ehrenamtlich. In der Mitgliederversammlung vom 14.12.2011 wurde der Vorstand für zwei Jahre neu gewählt. Gewählt wurden:

- 1. Vorsitzender: Christoffer Richartz, Leiter der Besucher-Dienste der Staatlichen Museen Berlin
- 2. Vorsitzender: Werner Jockeit, Architekturbüro für Stadtentwicklung
- Kassenwart: Dr. Claudia Gemmeke, Leiterin der Abteilung Forum, Stiftung Stadtmuseum
- 1. Beisitzende: Andrea Prehn; Institut für Museumsforschung SMB
- 2. Beisitzender: Michael Rangs
- 3. Beisitzende: Constanze Schröder; Mitarbeiterin Abt. Forum, Stiftung Stadtmuseum

Der Beisitzende Michael Rangs hat Mitte 2012 aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt.

Der Pädagogische Beirat berät und unterstützt bei der Auswahl der Veranstaltungs-konzepte und der Durchführung dieser. Im Jahr 2012 wurden durch den Vorstand folgende Mitglieder in den Pädagogischen Beirat berufen worden:

- Andrea Ferchland, Museumspädagogin Besucher-Dienste der Staatlichen Museen Berlin
- Ulrike Hoffmann, Kunstpädagogin
- Anne Richter, Museumspädagogin Besucher-Dienste der Staatlichen Museen Berlin
- Peter Roters, Künstler und Keramiker
- Brigitte Vogel, Museumspädagogin Deutsches Historisches Museum

Die 78 in 2012 durch Honorarverträge beauftragten Kursleiterinnen und Kursleiter sind überwiegend freischaffende Bildende Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Sparten wie Malerei und Zeichnung, Bildhauerei, Architektur, Grafik, Keramik, Fotografie und Film. Weitere Professionen sind Kunsthandwerker, Musik-, Medien- Sozial- oder Umweltpädagogen, Informatiker oder Ethnologen.

## 2.3 Partner und Netzwerke

Als subsidiärer Verein von Museen ohne eigene Sammlung und freier Träger der Jugendhilfe ist Jugend im Museum in einem breiten Netz von verschiedensten Partner eingebunden. Hierzu zählen Museen, Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, Lokale, soziale, (museums-) pädagogische oder interkulturelle Netzwerke. Sie dienen verschiedensten Zwecken wie dem fachlichen Austausch, zur besseren Verbreitung der jeweiligen Angebote, der inhaltlichen, qualitativen Verbesserung, Ergänzung oder Erweiterung der Vermittlungsformate und der gegenseitigen Unterstützung bei räumlichen Ressourcen.

### 2.3.1 Museen und museumsähnliche Einrichtungen

Neben den regulären Absprachen im Jahr 2012 mit über 25 verschiedenen Berliner Museen oder museumsähnlichen Einrichtungen, die von den Kursgruppen besucht wurden, unterhielt JiM e.V. mit sieben Einrichtungen enge, teilweise vertraglich untermauerte partnerschaftliche Beziehungen. Hierzu zählten: Bauhaus-Archiv, Berlinische Galerie, Deutsches Historisches Museum, Kommunale Galerie Berlin, Museum für Naturkunde, Staatliche Museen Berlin und Stiftung Stadtmuseum. Die Kooperationspartner unterstützen sich hier in der gegenseitigen Bewerbung bei Druckerzeugnissen oder online, bei der Nutzung von Räumen, ergänzenden Absprachen von Veranstaltungen und im fachlichen Austausch.

### 2.3.2 Freizeit-, Familien- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke

Durch die Mitgliedschaft und der Vorstandstätigkeit der Geschäftsführerin des Vereins bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ-Berlin) e.V. war der Verein gut mit den Einrichtungen vernetzt und aktiv am fachlichen Austausch mit KollegInnen Berlin- und Bundesweit beteiligt. Mit dem Kinder- und Jugendzentrum Pumpe konnte eine Vereinbarung zur Raumnutzung für Veranstaltungen im Bauhaus-Archiv getroffen werden. Die Kreuzberger Musikalische Aktion (KMA e.V.) unterstütze das Vereinsjubiläum mit der Vermittlung eines Moderators und eines Bandauftritts und warb für das Fest. Das Familienbüro der Freien Universität Berlin half durch Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit bei einem Ferienprojekt. Für die Durchführung eines Herbstprojekts warb das Stadtteilzentrum Alte Feuerwache Jugendliche; für die Präsentation stellten die KMA und das Quartiersmanagement am

Mehringplatz Ausstellungsräume zur Verfügung. Mit dem Atelier Bunter Jakob engagierte sich der Verein im sozialen Netzwerk südliche Friedrichstadt. Das Kinder- und Jugendzentrum Jever9 und die Burg überließen dem Verein kostenlos Räumlichkeiten.

Durch die Mitgliedschaft der Geschäftsführerin im Deutschen Bundesverband Museumspädagogik nahm der Verein an einem deutsch-japanischer Fachaustausch von museumspädagogischen Fachkräften beider Länder teil.

Kostenlos konnte der Verein für seine Veranstaltungen auf verschiedenen Internetplattformen werben, wie z. B. BEN, Datenbank kulturelle Bildung, Infonetkalender der LKJ-Berlin e.V. oder Ytti. Jugend im Museum pflegte im Jahr 2012 zudem bereits fast 3.000 „Freunde“ bei facebook.

### 2.3.3 Schulen, Kita und Partner im Ganztagsbereich

Über regelmäßige Angebote für Schülergruppen in der Berlinischen Galerie und anderen temporären Kita- und Schulprogrammen in anderen Museen erreichte es der Verein in 2012 einen persönlichen Verteiler mit über 100 Adressen zu pflegen. Viele Schulen buchten regelmäßig die Veranstaltungen. Darüber hinaus konnten auch langjährige Kooperationen mit Kitas oder Schulen, wie dem Montessori-Kinderhaus, der Kronach GS, BIS und der GS unter den Kastanien weitergeführt werden.

### 2.3.4 Globales und interkulturelles Lernen

Viele Museen und Ausstellungen bieten es mit Exponaten und Themen an, sich mit anderen Kulturen und unserer sich wandelnden Gesellschaft auseinanderzusetzen. Jugend im Museum e.V. sieht - auch in Hinblick auf die international gewordene Berliner Bevölkerung - eine besondere Chance darin, diese Themen aufzugreifen. Gemeinsam mit dem Verein Oikos bieten wir seit 2011 eine Reihe von vierstündigen Projekttagen aber auch Projektwochen für Grund- und Oberschulen an. Die handlungsorientierten, aktivierenden und nichtformalen Aktivitäten wie Gesprächsrunden, Rollenspiele, Arbeit mit Medien und anderen Kreativtätigkeiten sensibilisieren die Schüler für die Situationen der Menschen in Indonesien, Lateinamerika und Afrika. Dabei geben sie Anregungen für eigenes Handeln.

## 2.4 Werkstätten und Ateliers

Im Jahr 2012 fanden in neun von zwölf Berliner Bezirken Veranstaltungen des Vereins Jugend im Museum statt: Der Verein war in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Prenzlauer Berg, Steglitz-Zehlendorf, Reinickendorf und Tempelhof-Schöneberg vertreten.

In Steglitz-Zehlendorf unterhält Jugend im Museum eine angemietete eigene Werkstatt und seit Ende 2011 eine Werkstatt im Prenzlauer Berg. Kostenfrei nutzt der Verein Räume der Staatlichen Museen, der Berlinischen Galerie (Atelier Bunter Jakob) und anderen Museen sowie Räume der Kommunalen Galerie Berlin und Kinder- und Jugendzentren oder kommt direkt zu den Kindern und Schülern in die Kita oder Schule.

## 2.5 Integration

In einigen Veranstaltungen arbeiteten Kinder und Jugendliche mit und ohne körperliche Einschränkungen zusammen. Es wurden insgesamt acht Integrationskurse durchgeführt.



Sommerprojekte im Bauhaus-Archiv und im Museum Europäischer Kulturen



Fotos: Katharina Stahlhoven und Anna Jäger



Schulprojekt Raum im Anzug in der Berlinischen Galerie



### 3. FREIZEIT IM MUSEUM

Zu den Freizeitangeboten gehören Kurse für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, für Jugendliche, Ferienprojekte, Angebote für Familien und Kindergeburtstage im Museum.

#### 3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren

Die Teilnehmer beschäftigten sich mit künstlerischen oder handwerklichen Techniken, wie z.B. Malen, Zeichnen, Skizzieren, Video- und Elektronikarbeiten, Bildhauerei, Fotografie und Filmentwicklung, Druck und Maskenbau. Inspirieren ließen sie sich von Exponaten, die beim gemeinsamen Besuch in den Museen erkundet wurden.

Im Jahr 2012 bot der Verein 116 neun- bis zwölfstündige Kurse von denen 62 % also 70 Kurse stattfanden für diese Altersgruppe an. Durchschnittlich wurden die Kurse von neun Kindern besucht. Aus dem schlechten Resultat wurden für das kommende Jahr neue Überlegungen angestellt.

- |  |                   |
|--|-------------------|
| • Staatliche Museen zu Berlin PK   | <b>33 Gruppen</b> |
| • Naturschutzzentrum Ökowerk<br>und Wassermuseum   | <b>11 Gruppen</b> |
| • Berlinische Galerie  | <b>05 Gruppen</b> |
| • Stiftung Stadtmuseum   | <b>05 Gruppen</b> |
| • Deutsches Technikmuseum und<br>Science Center Spectrum   | <b>05 Gruppen</b> |
| • Botanischer Garten/ Museum   |                   |
| • Museum für Naturkunde  | <b>03 Gruppen</b> |
| • Kommunale Galerie Berlin   | <b>02 Gruppen</b> |
| • Deutsches Historisches Museum, Kinemathek,<br>Werkbundarchiv, Museum für Kommunikation,<br>Puppenmuseum, Zoologischer Garten | <b>06 Gruppen</b> |





### 3.1.1 Offenes Atelier in der Berlinischen Galerie

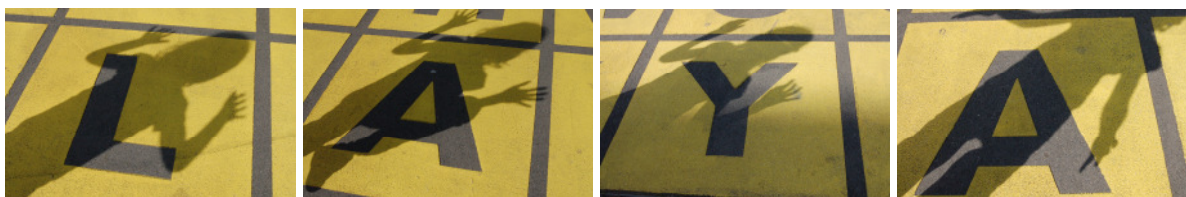
Das Offene Atelier ist Teil des Kursprogramms, bedeutet aber eine Besonderheit in dem Angebot von Jugend im Museum, denn sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen einen freien Zugang zum Museum und der modernen und zeitgenössischen Kunst.

Im Jahr 2012 besuchten insgesamt ca. 440 Kinder das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie. Einmal wöchentlich kommen jeden Mittwoch außerhalb der Ferien in der Zeit zwischen 15 und 18 Uhr 8 bis zu 25 Kinder ab sechs Jahren zu Ausstellungsbesuchen und praktischer Arbeit. Schwerpunkt in diesem Jahr war das Experimentieren bei der Herstellung und Verarbeitung von Farbstoffen und verschiedenster Malgründe. Wie in der Hexenküche wurden Beeren, Zweige und andere Substanzen gekocht, gerieben, gemixt und gesiebt, um anschließend auf verschiedenste Untergründe aufgetragen zu werden. Die vermittelnden Künstler haben dabei die Vorhaben der Kinder ermöglicht als auch gefördert und den Austausch zwischen den Themen der Ausstellungen und den aktuellen Interessen der Kinder angeregt.



Die kulturellen Hintergründe der Teilnehmer am *Offenen Atelier* waren entsprechend der Einwohnerstruktur des Bezirks vielfältig. Die Mehrheit bildeten Berliner Familien mit türkischem und arabischem Hintergrund; es kamen aber auch Kinder aus deutschen, afrikanischen und asiatischen Familien. Einige der teilnehmenden Kinder stammten aus der Ukraine und Lettland.

Dank der Spende der Schering Stiftung können die Kinder das Offene Atelier kontinuierlich besuchen.



### 3.2 Ferien im Museum

Die Ferienprojekte bieten oft ein wichtiges Experimentierfeld. Kursleiter unterschiedlichster Profession arbeiten hier Hand in Hand und über mehrere Tage in verschiedenen Workshops und ermöglichen so den Kindern eine Teilnahme nach ihren persönlichen Interessen. Auch führten wir die Projekte überwiegend in den Museen durch. Die Kinder besuchten über den gesamten Zeitraum mehr als einmal die Sammlungen. Der Aufenthalt im Museum wurde jeden Tag selbstverständlicher.

An den Projekten nahmen 10 bis 50 Kinder teil. In den Winterferien fanden sechs von sechs, in den Osterferien zehn von zehn, in den Sommerferien elf von elf und in den Herbstferien acht von elf angebotenen Projekten mit einer guten Auslastung statt.

- |  |                    |
|--|--------------------|
| • Staatliche Museen zu Berlin PK                                     | <b>18 Projekte</b> |
| • Museum für Naturkunde  | <b>06 Projekte</b> |
| • Berlinische Galerie  | <b>03 Projekte</b> |
| • Stiftung Stadtmuseum   | <b>03 Projekte</b> |
| • Deutsches Historisches Museum, Tierpark,<br>Käthe-Kollwitz-Museum, | <b>04 Projekte</b> |

### 3.3 Kurse für Jugendliche

Seit 2011 erscheint ein eigenes Programmheft mit der Zielgruppe Jugendliche; mit einer anderen Ansprache und einem anderen Layout. Insgesamt wurden 28 Kurse, zumeist an den Wochenenden oder in den Ferien angeboten. Der Ausfall von 15 Kursen wegen zu geringer Teilnehmerzahl, war auch im Jahr 2012 mit über 50% zu hoch. Meist wurden nur Angebote im Technik- oder Medienbereich oder in den Ferien von den Jugendlichen wahrgenommen.

- |                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| • Berlinische Galerie            | <b>05 Gruppen</b> |
| • Computerspielemuseum           | <b>03 Gruppen</b> |
| • Staatliche Museen zu Berlin PK | <b>03 Gruppen</b> |
| • Stiftung Stadtmuseum           | <b>03 Gruppen</b> |
| • Deutsches Historisches Museum  | <b>01 Gruppe</b>  |
| • Deutsches Technikmuseum        | <b>01 Gruppe</b>  |

### 3.4 Kreative Familiensonntage im Museum

Kinder und Erwachsene entdecken gemeinsam Kunst und Kulturen verschiedener Zeiten und Regionen der Welt und probieren unterschiedliche künstlerische Techniken aus. Ob Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel – Kinder erleben mit ihren Familien einen aktiven und inspirierenden Sonntag. So lernen Große und Kleine nicht nur die vielfältigen Facetten der Kunst, sondern auch einander besser kennen.

Im Jahr 2012 wurden von 34 angebotenen dreistündigen Familiensonntagen 25 durchgeführt, an denen 9- 16 Personen teilnahmen. Einzige Ausnahme bildete ein Familiensonntag in der Berlinischen Galerie, der neben dem Betrachten auch die Neuauflage des Kinderbuchs zum Leben von Hannah Höch hatte und zu dem mehr als 70 Personen eingeladen waren. Der Familiensonntag konnte durch eine großzügige private Spende realisiert und für die Familien kostenfrei realisiert werden.

### 3.5 Kindergeburtstage im Museum

Bei einem Kindergeburtstag im Museum konnten Geburtstagskinder mit ihren Freunden feiern und dabei in den Ausstellungen Kunst und Kultur verschiedener Jahrhunderte und Kulturen erkunden. Nach der Führung durchs Museum haben die Kinder viele Möglichkeiten sich kreativ und handwerklich auszuprobieren. Es wurde gedruckt, gemalt, geformt und gehämmert. Die Kinder konnten sich aber auch verkleiden oder als junge Archäologen auf Schatzsuche gehen. Insgesamt **231** Kindergeburtstage mit rund **2.300** Kindern wurden durchgeführt.

Wir danken dem Mitglied Frau Al-Bochi Schulenburg für ihr ehrenamtliches Engagement bei der Beratung der Eltern und Organisation.

- Ethnologisches Museum bzw. Juniormuseum **84**
- Ägyptisches Museum **60**
- Bode-Museum **51**
- Berlinische Galerie **17**
- Studio MP (Kulturforum// KK) **07**
- Pergamonmuseum (ISL) **06**
- Altes Museum **02**
- Sammlung Scharf-Gerstenberg **02**
- Werkstatt Hortensienstraße **02**

## 4. SCHULE UND KITA IM MUSEUM

Die Angebote für Schulen und Kitagruppen beinhalten verschiedene Formate: dreistündige Projektstage direkt im Museum, mehrtägige Projekte in den jeweiligen Einrichtungen oder im Museum mit mindestens einer Exkursion in eine Sammlung oder die Durchführung von AG's, welche in der Kita bzw. Schule stattfinden und mit ebenfalls mindestens einem Besuch im Museum. Über die Arbeit mit den Gruppen werden mehr Kinder erreicht, die durch ihr Elternhaus und ihre soziale Herkunft kaum Museen besuchen oder kreative Angebote wahrnehmen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie fanden zudem zwei, mit ca. 60 TeilnehmerInnen gut besuchte Lehrerfortbildungen statt.

### 4.1 Projektstage

Die meisten auf drei Stunden angelegten Projektstage fanden in der Berlinischen Galerie statt. Neben fünf verschiedenen kostenpflichtigen Basisprogrammen wurden auch ausstellungsbezogene Sonderprojekte konzipiert und durchgeführt. Dank verschiedener Sponsoren oder Fördermittel der Berlinischen Galerie konnten viele Schulen bzw. Kitagruppen diese Programme kostenfrei wahrnehmen. Zudem wurden 2012 Projektstage im Bauhaus-Archiv aufgenommen.

Als Schnupperkurs und in Bezug auf das Ethnologische Museum nahmen Kitagruppen und jüngere GrundschülerInnen das Angebot der kleinen Holzwerkstatt wahr oder konnten eine Stunde Märchen direkt in den Ausstellungsräumen des Ethnologischen Museum lauschen.

Durch die Kooperation mit Oikos e.V. konnte auch das Thema des Globalen Lernens wichtiger Bestandteil der Projektarbeit mit Schulen werden. Mit Fördermitteln durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Land Berlin, konnten kostenfreie Angebote in einem umfangreichen Angebotskatalog unterbreitet werden. Auch hier galt ein Museumsbesuch als verpflichtend. Eingebunden waren das Museum für Naturkunde, das Museum für Kommunikation, die Staatlichen Museen, die Berlinischen Galerie und die Stiftung Stadtmuseum.

- Berlinische Galerie (Grund- , Oberschulen) **87**
- Berlinische Galerie (Kita) **14**
- Bauhaus-Archiv **08**
- Ethnologisches Museum (Kleine Holzw.) **21**
- Ethnologisches Museum (Märchen) **05**
- Globales Lernen **81**

## 4.2 Projektwochen/ Intensivworkshops

Im Jahr 2012 hat der Verein vier mehrtägige Projekte in Kooperation mit Schulen durchgeführt.

- Ethnologisches Museum 01
- Berlinische Galerie 01
- Antikensammlung 01
- Neues Museum 01



Schulprojekt „Raum im Anzug“ in der Berlinischen Galerie und Globales Lernen im Ethnologischen Museum.

## 4.3 Arbeitsgemeinschaften

In der Berlin-International-School in Steglitz-Zehlendorf fanden in beiden Schulhalbjahren je zwei AGs „Pottery“ und „Indians- and Woodworks“ mit durchschnittlich neun Kindern statt. Besucht wurde das Ethnologische Museum. Im Montessori Kinderhaus in Steglitz-Zehlendorf fand ein über fünf Monate dauernder Kunstkurs statt. Dreizehn Kinder besuchten das Ethnologische Museum. Unter Leitung von Jürgen Richter fanden regelmäßige AG´s mit der Kronach Grundschule und der Grundschule unter den Kastanien statt.

## 5. FESTE UND BETEILIGUNGEN AN GROSSVERANSTALTUNGEN

### 5.1 40 Jahre Jugend im Museum

Seit vierzig Jahren entdecken Kinder und Jugendliche mit dem Verein Jugend im Museum e.V. Kunst und Kulturen verschiedener Zeiten und Regionen der Welt in den Berliner Museen und werden in Ateliers selbst kreativ tätig. Dieser Anlass wurde genutzt, um am Sonntag den 19. August 2012 von 13 bis 18 Uhr gemeinsam mit der Berlinischen Galerie ein großes Familienfest zu feiern. Sowohl Ausstellungsräume, das Auditorium und das Foyer im Innern als auch das Buchstabenfeld im Freien vor der Berlinischen Galerie wurden durch zahlreiche Stationen mit Mitmach-Aktionen und kreativen Darbietungen belebt.



Die Gäste konnten an der Staffelei porträtieren, Hieroglyphen auf Papyrusrollen malen, mikroskopieren, afrikanische Trommeln ausprobieren, beim Kinderzirkus mitmachen sowie Stadtmodelle aus Holz, Sockenpuppen, afrikanische Masken, Piñatas, oder auch Schattenspielfiguren, Schiffe, Eisenbahnen und Flugzeuge für ein Mobilé herstellen. Als besondere Attraktion auf dem Museumsvorplatz war der Imagination Playground: ein innovatives Spielplatz-Konzept des Architekten David Rockwell.



Johnny Strange von Culcha Candela konnte als Moderator des Bühnenprogramms gewonnen werden. Er präsentierte zielgruppengerecht das Zuckertraumtheater, die Gruppe „Rotonda Teatro“ und die Quizverlosung als Höhepunkt des Familienfestes auf der Bühne in der Treppenhalle der Berlinischen Galerie.

Während des Festaktes sprachen außerdem Dr. Thomas Köhler (Direktor der Berlinischen Galerie), Dr. Christine Regus von der Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten, Katrin Boemke (Geschäftsführerin) und Christoffer Richartz (1.Vorsitzender Jugend im Museum e.V.) und viele ehrenamtliche Helfer unterstützten die Feierlichkeiten.

Zu dem Fest kamen trotz des heißen Wetters und zahlreicher Konkurrenzveranstaltungen über 200 Gäste (viele Familien mit Kindern, Mitglieder des Vereins, Förderer und Presse).



## 5.2 Sonstige

Durch die Organisation und die Kosten der eigenen Geburtstagsfeier, hat der Verein im Jahr 2012 sein Engagement an der Beteiligung an Straßenfesten und anderen Großveranstaltungen äußerst eingeschränkt.



Dennoch war der Verein wieder an den beiden Lagen Nächten der Museen mit seiner inzwischen bekannten „Kunstbaustelle“ in und mit Unterstützung der Berlinischen Galerie vertreten. Im Auditorium konnten Kinder und deren Eltern Kunst hautnah erleben. Entwickelt und durchgeführt wurde das Konzept vom Team des Atelier Bunter Jakob.

Wieder war der Verein, dieses Mal auch in Partnerschaft mit Oikos e.V., an den Mitmach-Angeboten zum Kinderfest und Markt der Kontinente im Ethnologischen Museum vertreten und beteiligte sich an dem Zeugnistag der Staatlichen Museen Berlin. Das Angebot im Familien- und Super-Ferienpasses des JugendKulturServices gehörte auch in diesem Jahr mit zu dem Engagement des Vereins.

Ein ganz besonderes Projekt war der Workshop MEINE LINIE INS MUSEUM, der für Hortgruppen organisiert wurde. Durch die Initiative und Kostenübernahme der HOWOGE und Zusammenarbeit mit Schulen aus dem Bezirk Lichtenberg nahmen in den Sommerferien an vier Tagen ca. 80 SchülerInnen an dem Workshop teil. Ein täglicher Shuttlebus erleichterte die Fahrt zwischen Schule und Museum.

## **6. SPENDEN UND FÖRDERUNGEN**

Schering Stiftung: In guter Tradition erhielt der Verein wieder eine Spende der Schering Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, die auch in diesem Jahr eine kontinuierliche Arbeit im Offenen Atelier des ABJ ermöglichte.

Privatspenden: Der Verein verzeichnete im Jahr 2012 451 Mitglieder. Viele haben zu ihren Mitgliedsbeiträgen zusätzlich Geld gespendet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichten wir vielen Kindern die kostenlose oder ermäßigte Teilnahme an den Angeboten.

Berlinische Galerie: Durch Sponsorengelder von der GASAG, NGBK, der HOWOGE (siehe oben) und Vattenfall sowie dem Förderverein des Landesmuseums konnte uns das Museum für viele kostenfreie Schul- und Ferienprojekte beauftragen.

Förderband e.V.: Im Jahr 2012 konnte der Verein über Förderband e.V. eine durch die „Initiative Kulturarbeit in Berlin“ finanzierte Unterstützung in Form eines zusätzlichen Mitarbeiters in der Geschäftsstelle erhalten. Dieser Mitarbeiter wurde entsprechend der Zielvereinbarung für den Bereich Kooperation Schule eingesetzt.



Vereinsjubiläum: Für die Bereitstellung von Spenden für die Preisverleihung hatten wir viele Unterstützer wie GEWOBAG MB, Hobby Shop Rüther, Museum für Naturkunde, Peter Meyer Verlag Frankfurt a.M., Staatliche Museen Berlin, Stiftung Stadtmuseum Berlin. Förderung für die Ausgaben an Sachmitteln erhielten wir durch das Quartiersmanagement am Mehringplatz. Vielen Dank!

Land Berlin: Auf Initiative der Senatskanzlei beantragte der Verein Mittel für die Konzeptentwicklung für strukturbildende Maßnahmen in Kooperation mit durch das Land Berlin geförderten Museen am Beispiel Werkbundarchiv e.V./ Museum der Dinge. Der Antrag wurde bewilligt.

Berlin, Juli 2013

Katrin Boemke, Geschäftsführerin